

Advent

Autor(en): **Sigg, Hans**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **106 (1980)**

Heft 51

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Anekdoten- Cocktail

Madame Tallien, die Gattin des nach der Französischen Revolution massgebenden Politikers, führte ein ziemlich lockeres Leben. Eine Karikatur der Zeit stellte sie als Römerin dar, und darunter stand: «Respektiert das nationale Eigentum!»

*

Der Sohn des Dramatikers ist sieben Jahre alt und will auch ein Stück schreiben. Er kommt mit zwei beschriebenen Seiten zum Vater, der ihm begreiflich macht, dass selbst ein Einakter eine halbe Stunde dauern müsse. Fünf Minuten später kommt der Kleine wieder.

«Was?» ruft der Vater. «Du bist schon fertig?»

«Ja, natürlich, Papa.»

Der junge Dramatiker hatte in sein Manuskript eingefügt:

«Hier spielen die Personen eine halbe Stunde Karten.»

*

Auf einer Reise durch die Normandie, wo er einen ungemein herzlichen Empfang gefunden hatte, gab König Louis-Philippe dem Bürgermeister einer kleinen Stadt eine Zigarre.

«Diese Zigarre, Sire», rief der Bürgermeister begeistert. «Mein ganzes Leben lang werde ich nur diese Zigarre rauchen!»

*

Der Lustspielautor Antona machte sich in seinen Stücken über die vornehme Gesellschaft lustig, in der er verkehrte. Da fragte ihn eine Marchesa:

«Im Salon sind Sie doch so liebenswürdig und nett! Warum sind Sie auf der Bühne so erbarungslos?»

«Marchesa», erwiderte Antona, «im Salon ist es erlaubt zu lügen, in der Kunst nicht.»

*

Nach etlichen Gläsern Whisky fragte ein Gentleman den andern:

«Ihr habt einen neuen Butler. Wie ist er denn?»

«Ich weiss nicht. Ich habe ihn noch nie in normalem Zustand gesehen.»

«Was? Ist er immer betrunken?»

«Er nicht – aber ich.»

*

Als der deutsche Botschafter im Jahr 1914 dem russischen Ministerpräsidenten Sazonoff die Kriegserklärung brachte, rief dieser:

«Ihr macht eine verbrecherische Politik! Der Fluch der Völker wird auf euch fallen!»

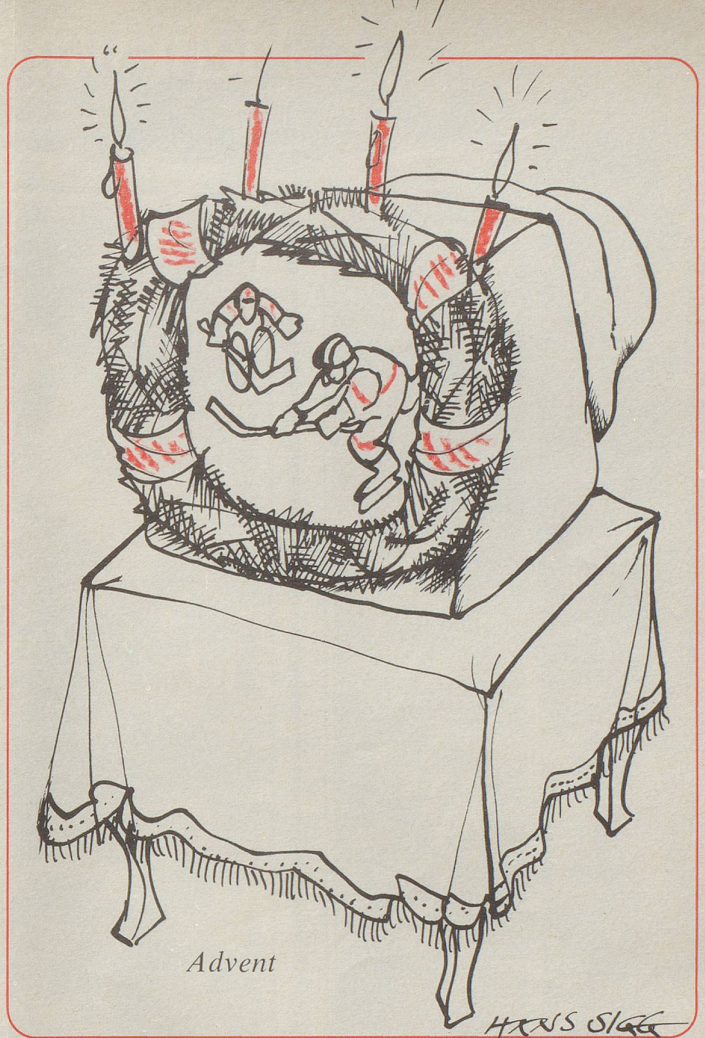
Dann las er laut den Text, der verschiedene Varianten aufwies, wahrscheinlich vom Botschafter vorgeschlagen und von einem zerstreuten Kopisten abgeschrieben. Der Botschafter vermochte keine Erklärung für diese Besonderlichkeiten zu geben, die in einem so wichtigen Schriftstück geradezu absurd wirkten. Er war so erregt, dass er sich nur auf ein Fenstersims stützen und schluchzen konnte.

«Das ist die göttliche Gerechtigkeit», sagte Sazonoff.

So berichtet der französische Botschafter Paléologue.

*

Flämischer Spruch:
Essen, trinken, lieben singen
Soll'n das Leben uns versüssen;
Halte Mass in diesen Dingen,
Und du wirst sie lang geniessen!



Christian Morgenstern:
**Nicht da ist man daheim, wo man
seinen Wohnsitz hat,
sondern wo man verstanden wird.**

Nebelspalter



Impressum

Redaktion:
Franz Mächler, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 43
Redaktioneller Mitarbeiter: Bruno Knobel
Redaktion Frauenseite: Ilse Frank

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 21.–
6 Monate Fr. 39.–, 12 Monate Fr. 68.–

Abonnementspreise Europa*:
6 Monate Fr. 54.–, 12 Monate Fr. 96.–

Abonnementspreise Übersee*:
6 Monate Fr. 64.–, 12 Monate Fr. 116.–
* Luftpostpreise auf Anfrage

Einzelnummer Fr. 2.–
Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326
Abonnements nehmen alle Postbüros,
Buchhandlungen und der Verlag in
Rorschach entgegen. Tel. 071/41 43 43

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag
Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur
retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und
Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der
Redaktion gestattet

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Inseraten-Aannahme
Inseraten-Regie:
Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung:
Hans Schöbi, Signalstrasse 7
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise: Nach Tarif 1980/1

Inseraten-Annahmeschluss
ein- und zweifarbige Inserate:
15 Tage vor Erscheinen

vierfarbige Inserate:
4 Wochen vor Erscheinen

SCHWEIZER PAPIER

An unsere Leserinnen
und Leser!

Wir bitten Sie, folgende
Erscheinungsdaten des
Nebelspalters zu beachten:

Die Weihnachtsausgabe erscheint als
Doppelnummer 52/53 am
Dienstag, den 23. Dezember 1980.
Die Neujahrsnummer erscheint am
Dienstag, den 6. Januar 1981.

Wir danken für Ihre Treue und Sympathie.
Verlag und Redaktion.

